

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
13 (1899)**

57 (8.3.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-283952](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-283952)

einiger Zeit ins Ausland emigrieren zu, sind alle bereit verhaftet.

Amerika.

Newport, 3. März. Die Zurückkehrung der deutschen Zirkularbriefe aus den Philippinen-Gewässern wird von den amerikanischen Briefen mit größtem Eifer und meist in voller Anerkennung besprochen. Die „Tribüne“ äußert sich besonders anerkennend. Bevor die Philippinen amerikanischer Besitz gewesen wären, sei Deutschland vollst. berechtigt gewesen, seine Interessen dort selbst zu schützen. Jetzt habe es in lauter Weise diesen Schutz den Vereinigten Staaten anvertraut. Das Blatt rühmt dann die Anerkennung v. Bülow's als klar, gerecht und den Bestritten streng Rechnung tragend. Die neuerliche Entschloßung der deutsch-amerikanischen Beziehungen wird von der ersten Presse als im höchsten Grade bedeutsam und ehrenvoll bezeichnet. Von den Intentionen, die McKinley demselben und General Cis bezüglich des Schutzes der deutschen Interessen und der deutschen Unterthanen auf den Philippinen ertheilt, behaupten offizielle Washingtoner Kreise, daß sie Deutschland zueigen seien, wie die Vereinigten Staaten gewillt seien, Alles zu thun, um herzliche Beziehungen zwischen beiden Völkern herzustellen. Zweifellos ist die Stimmung heute besser als vor einiger Zeit. „Apostroph“ veröffentlicht einen Brief des amerikanischen Botschafters in Berlin, White, an Professor Ernst Dohle in Breslau (Hempe 1), der folgenden Passus enthält: „Ich denke, daß Sie Alles, was in Ihren Kräften liegt, aufzubringen werden, um den unangenehm Verhältnissen entgegenzutreten, die darauf hinzudeuten, die Beziehungen zu erschüttern und eine Vermittlung zwischen uns und Deutschland herbeizuführen. Es ist natürlich nicht der geringste Grund für Verzweiflung vorhanden und ich hoffe, daß bald die früheren freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Völkern wieder hergestellt sind.“

Deutscher Reichstag.

40. Sitzung am 4. März.

Am Bundesrat: Reichsgraf Fürst v. Helldorf, v. Schillingen, v. Schöler.

Zur Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Gesetzes über die Gründung eines Bundesrats für das bayerische Gebiet bei dem Reichsminister in Berlin.

Abg. v. Schöler (Zent.) verliest folgende Erklärung: „Im Namen der Reichsminister habe ich die Ehre zu erklären, daß der bayerische Reichsminister sich in Bezug auf die Billigung der vorliegenden Gesetzesentwürfe nicht abgeben wird. Wenn man sich hinsichtlich der bayerischen Reichsminister erklären will, so ist dies Sache der Reichsminister in Berlin. Ich habe mich nicht abgeben, weil ich nicht abgeben will.“

Reichsminister Fürst v. Helldorf: Dem Bundesrat sind die beiden Gesetzesentwürfe zu übermitteln, die unter den verschiedenen Beziehungen ein Unverständnis darüber besteht, daß eine etwaige spätere Rückberufung dieser Gesetze, insofern sie notwendig werden sollte, nicht ohne eine neue Vereinbarung mit Bayern erfolgen könnte. Der Reichsminister und seine Regierung ergeht, daß er auf eine Vereinbarung mit diesem Bundesstaat bereit ist.

Abg. Frick v. Dellring (Zent.): Die Worte des Reichsministers werden beifolgend bezeugen, die Bedenken zu verheeren, die Kaiserliche Schlichter herbeigeführt hat. Der Reichsminister hat aber eine über die gesetzliche Grundlage noch unklarheit bestehende Erklärung abgegeben, die man sich zu dem Zweck der Herstellung des Bundesrats in Bundesrat zu erklären und in dem federativen Charakter des Bundes zu betonen hat. (Zent.) in der Sitzung.

Reichsminister Fürst v. Helldorf: Die Worte des Herrn Reichsminister veranlassen mich zu der Erklärung, daß nach dem Vorlesenen der bayerischen Regierung das Reichsministerium durch den vorliegenden Gesetz nicht gebunden wird. Auf die Frage nach Umständen bei eventuellen Änderungen der Reichsminister werden eine längere Erklärung abgegeben. Durch diese Erklärung wird Ihnen alles gesagt, was es für sich dem Reichstag kann.

Abg. v. Schöler (Zent.): Ich habe die Erklärung des Reichsministers mit Interesse gelesen und das wirtschaftliche — „Ich so, Sie meinen als Stütze der Danksagung“ unterbroch ihn Höllmann, „das Vergnügen können Sie haben. Das können wir ja noch gemächlich aufnehmen besprechen, die Rede werden Ihnen hübsch klingen.“

Er schneidet die Rede ein wenig und tief hinaus: „Herr! Vene! Reinkommen!“ Die Gerufenen kamen auch sofort herbei. Schon aus der Stimme des Reichs hatte Vene erkannt, daß alles gut stand und als sie jetzt fragend auf Bernhard blickte, der ihr leise zunickte, krachten ihre Augen und jauchzend floß sie in seine Arme. Und Bernhard zog sie fest an sich und küßte sie, aber Ruh und Umarmung gewährt ihm diesmal nicht das reine Glück wie sonst. Das Gefühl des Unbehagens, das von Anfang an in ihm geweilt war, wird nicht von ihm, bei der Unterbrechung mit Höllmann war es ihm gewesen, als ob er in einem Wolkenherdum, und in seinem Wunde kam ein widerliches Gefühl, und es war ein solches und Wieder. Und er fühlte den schlammigen Geschmack immer noch auf der Zunge und konnte ihn nicht los werden, und bei ihrem Kuß nicht.

„Nein, so'n Dicker!“ ließ sich hier die Stimme des Reichsminister vernehmen, „sag nicht, daß ich ein Crispinbin, als ob mir gar nicht da wären. Na, Wie, da wollen wir uns auch mal 'n Schenke geben, ich schon verstaucht lange her, daß es nicht mehr gefahren ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Kasse v. Hülsmann (Nat.) über den Reichstag (Zent.) sprechen die Zustimmung ihrer Resolutionen zu dem Gesetzentwurf aus.

Dann schließt die Debatte. In der darauf folgenden zweiten Beratung wird der Gesetzentwurf bei dem Reichstag (Zent.) sprechen die Zustimmung ihrer Resolutionen zu dem Gesetzentwurf aus.

Reichsminister Fürst v. Helldorf: Ich habe die Erklärung des Reichsministers mit Interesse gelesen und das wirtschaftliche — „Ich so, Sie meinen als Stütze der Danksagung“ unterbroch ihn Höllmann, „das Vergnügen können Sie haben. Das können wir ja noch gemächlich aufnehmen besprechen, die Rede werden Ihnen hübsch klingen.“

Reichsminister Fürst v. Helldorf: Die Worte des Herrn Reichsminister veranlassen mich zu der Erklärung, daß nach dem Vorlesenen der bayerischen Regierung das Reichsministerium durch den vorliegenden Gesetz nicht gebunden wird. Auf die Frage nach Umständen bei eventuellen Änderungen der Reichsminister werden eine längere Erklärung abgegeben. Durch diese Erklärung wird Ihnen alles gesagt, was es für sich dem Reichstag kann.

Abg. v. Schöler (Zent.): Ich habe die Erklärung des Reichsministers mit Interesse gelesen und das wirtschaftliche — „Ich so, Sie meinen als Stütze der Danksagung“ unterbroch ihn Höllmann, „das Vergnügen können Sie haben. Das können wir ja noch gemächlich aufnehmen besprechen, die Rede werden Ihnen hübsch klingen.“

Reichsminister Fürst v. Helldorf: Die Worte des Herrn Reichsminister veranlassen mich zu der Erklärung, daß nach dem Vorlesenen der bayerischen Regierung das Reichsministerium durch den vorliegenden Gesetz nicht gebunden wird. Auf die Frage nach Umständen bei eventuellen Änderungen der Reichsminister werden eine längere Erklärung abgegeben. Durch diese Erklärung wird Ihnen alles gesagt, was es für sich dem Reichstag kann.

Abg. v. Schöler (Zent.): Ich habe die Erklärung des Reichsministers mit Interesse gelesen und das wirtschaftliche — „Ich so, Sie meinen als Stütze der Danksagung“ unterbroch ihn Höllmann, „das Vergnügen können Sie haben. Das können wir ja noch gemächlich aufnehmen besprechen, die Rede werden Ihnen hübsch klingen.“

Reichsminister Fürst v. Helldorf: Die Worte des Herrn Reichsminister veranlassen mich zu der Erklärung, daß nach dem Vorlesenen der bayerischen Regierung das Reichsministerium durch den vorliegenden Gesetz nicht gebunden wird. Auf die Frage nach Umständen bei eventuellen Änderungen der Reichsminister werden eine längere Erklärung abgegeben. Durch diese Erklärung wird Ihnen alles gesagt, was es für sich dem Reichstag kann.

Abg. v. Schöler (Zent.): Ich habe die Erklärung des Reichsministers mit Interesse gelesen und das wirtschaftliche — „Ich so, Sie meinen als Stütze der Danksagung“ unterbroch ihn Höllmann, „das Vergnügen können Sie haben. Das können wir ja noch gemächlich aufnehmen besprechen, die Rede werden Ihnen hübsch klingen.“

Reichsminister Fürst v. Helldorf: Die Worte des Herrn Reichsminister veranlassen mich zu der Erklärung, daß nach dem Vorlesenen der bayerischen Regierung das Reichsministerium durch den vorliegenden Gesetz nicht gebunden wird. Auf die Frage nach Umständen bei eventuellen Änderungen der Reichsminister werden eine längere Erklärung abgegeben. Durch diese Erklärung wird Ihnen alles gesagt, was es für sich dem Reichstag kann.

Abg. v. Schöler (Zent.): Ich habe die Erklärung des Reichsministers mit Interesse gelesen und das wirtschaftliche — „Ich so, Sie meinen als Stütze der Danksagung“ unterbroch ihn Höllmann, „das Vergnügen können Sie haben. Das können wir ja noch gemächlich aufnehmen besprechen, die Rede werden Ihnen hübsch klingen.“

Reichsminister Fürst v. Helldorf: Die Worte des Herrn Reichsminister veranlassen mich zu der Erklärung, daß nach dem Vorlesenen der bayerischen Regierung das Reichsministerium durch den vorliegenden Gesetz nicht gebunden wird. Auf die Frage nach Umständen bei eventuellen Änderungen der Reichsminister werden eine längere Erklärung abgegeben. Durch diese Erklärung wird Ihnen alles gesagt, was es für sich dem Reichstag kann.

Abg. v. Schöler (Zent.): Ich habe die Erklärung des Reichsministers mit Interesse gelesen und das wirtschaftliche — „Ich so, Sie meinen als Stütze der Danksagung“ unterbroch ihn Höllmann, „das Vergnügen können Sie haben. Das können wir ja noch gemächlich aufnehmen besprechen, die Rede werden Ihnen hübsch klingen.“

Reichsminister Fürst v. Helldorf: Die Worte des Herrn Reichsminister veranlassen mich zu der Erklärung, daß nach dem Vorlesenen der bayerischen Regierung das Reichsministerium durch den vorliegenden Gesetz nicht gebunden wird. Auf die Frage nach Umständen bei eventuellen Änderungen der Reichsminister werden eine längere Erklärung abgegeben. Durch diese Erklärung wird Ihnen alles gesagt, was es für sich dem Reichstag kann.

Abg. v. Schöler (Zent.): Ich habe die Erklärung des Reichsministers mit Interesse gelesen und das wirtschaftliche — „Ich so, Sie meinen als Stütze der Danksagung“ unterbroch ihn Höllmann, „das Vergnügen können Sie haben. Das können wir ja noch gemächlich aufnehmen besprechen, die Rede werden Ihnen hübsch klingen.“

Reichsminister Fürst v. Helldorf: Die Worte des Herrn Reichsminister veranlassen mich zu der Erklärung, daß nach dem Vorlesenen der bayerischen Regierung das Reichsministerium durch den vorliegenden Gesetz nicht gebunden wird. Auf die Frage nach Umständen bei eventuellen Änderungen der Reichsminister werden eine längere Erklärung abgegeben. Durch diese Erklärung wird Ihnen alles gesagt, was es für sich dem Reichstag kann.

Parteinachrichten.

Am 1. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Gerichtliches.

Am 2. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 3. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 4. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 5. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 6. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 7. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 8. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 9. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 10. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 11. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 12. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 13. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 14. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 15. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 16. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 17. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 18. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 19. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 20. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 21. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 22. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 23. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 24. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 25. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 26. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 27. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 28. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Am 29. März findet in Berlin ein Parteitag der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnet die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Partei im letzten Jahre. Er berichtet über die großen Erfolge der Partei in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele. Er dankt den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung und bittet um Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit.

Geschäfts-Übernahme.

Den geehrten Einwohnern von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend zur gefäll. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage die Sattlerei des Herrn Bolle

übernommen habe und dieselbe in unveränderter Weise im Hause Neue Wilhelmshavener Straße 22 weiterführen werde. Indem es mein Bestreben sein wird, nur gute und dauerhafte Arbeit zu liefern, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Bant, 6. März 1899. Hochachtungsvoll
R. Fooker, Sattler.

Der wahre Jacob Nr. 329

ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung.
Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am
Mittwoch den 8. d. Mts.,
Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend,
im **Geladen des Hauses Markt-
straße 26** Markt- und Rieker Straßen
Ede) hier selbst:

einen Posten
Herren-Anzüge
und am

Donnerstag den 9. d. Mts.,
Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend,
ebenfalls:

einen Posten
**Knaben- u. Burischen-
Anzüge**

öffentlich meistbietend gegen sofortige
Barzahlung verkaufen, wozu Kauflieb-
haber hiermit eingeladen werden.
Wilhelmshaven, den 7. März 1899

Rudolf Laube,
Auktionator.

200 Stück
(Baggott-Ladung)



Kinderwagen
von 10 bis 80 Mk.
Janssen & Carls,
Bismarckstraße 51.

Zur Beachtung!

Diejenigen Hühnerzüchter beson-
ders, welche ihre Hühner auf
unseren längs der Bahn
liegenden Wiesengründen
laufen zu lassen wünschen, wer-
den ersucht, sich diesbezüglich mit
uns in Verbindung zu setzen. Zu-
widerhandelnde werden zwecks
Schadenersatz zur Anzeige ge-
bracht.

Cornelius u. Schmacker.

Einen großen Posten
Herren-Anzüge

habe zurückgesetzt und gebe die-
selben weit unter Einkauf ab. Der
Preis stellt sich auf 10-25 Mk.

G. Kaiser,
Schneidermeister,
Neue Wilhelmsh. Str. 48.

Sprechstunde.

Ich halte jeden Sonntag Vor-
mittag von 9 1/2 bis 12 1/2 Uhr im
Hotel **Wanter Hof** in Bant Sprech-
stunden ab.

Rechtsanwalt Carstons,
Oldenburg.

Gesucht
zum 1. April ein fleißiges **Saud-
mädchen,** das Lust hat, sich auch im
Fabrikschicht auszubilden. Guter Lohn
und gute Behandlung.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht
s. 15. März 2 bis 3 möbl. Zimmer
mit Küche. Offerten mit Preisangabe
unter **E. 100** postlagernd Bant.

Zugelassen ein Kaninchen.
Neue Wilhelmshavener Straße 59.

Gutes Logis f. einen j. Mann
Verläng. Börsestr. 9, part.

Ehrenerklärung.
Die Verdächtigung gegen Herrn
Moll nehme hiermit zurück.
Nitz.

Verband der Maurer.
Die heutige Verammlung bei Sade-
moyer muß umhände halber
stark besucht werden.
Der Vorstand.

Freiwill. Feuerwehr Bant.
Freitag den 10. d. M.,
Abends 8 Uhr:

Versammlung.
Wegen der wichtigen Tages-
ordnung ist vollständiges Er-
scheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.
Donnerstag den 9. d. M.,
Abends 8 Uhr:

Übung der Schlauchabtheil.
Der Zugführer.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

== Wohlfeile schwarze ==

Kleiderstoffe

für die Konfirmation.

Ganzwollene Cachemirs und Foulés . . . Meter 60, 90, 125 bis 300 Pf.
Ganzwollene Crepes und Cheviot . . . Meter 75, 100, 140 bis 250 Pf.
Ganzwollene Phantasiestoffe . . . Meter 125, 175, 250, 350 bis 500 Pf.

Hervorragend geschmackvolle Neuheiten
und gediegendste Qualitäten.

Achtung!

Bürgervereine Bant, Heppens und Neuende.

Sonnabend, 11. März, Abends 8 1/2 Uhr:

Gemeinschaftliche Vorstandssitzung

im Lokale des Hrn. S. Feld, Neubr., Grenzstr. 5.

Die Herren Vorstandsmitglieder der Bürgervereine „Alter und Neuer Neu-
ende“, „Heppens weil. und östl. Theil“, sowie „Edean“, „Neubremen“ u. „Bant“,
werden, soweit sie bei schriftlicher oder mündlicher Einladung übersehen sein
sollten, auf diesem Wege erlucht, wegen der Wichtigkeit der zu verhandelnden
Gegenstände vollständig zu erscheinen.
Der Einberufer.

Konfirmanden- Anzüge

in besten Kammgarn-Stoffen, feinen Cheviots,
Drapes, Diagonals, Tadelloser Stiz, eleganteste
dauerhafteste Verarbeitung.

Allegrößte Auswahl in jeder Preislage. Von

Mk. 9.00,
10, 12, 15, 16, 18, 21 bis 32,00 Mark.

Konfektionshaus

Schiff.

Größtes Spezialgeschäft
in Herren- und Knaben-Garderoben.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Grünliche Stagen-
wohnung** mit abgesehl. Korridor.
Zu erfragen Verl. Börsestr. 30, u. z.

Zu verkaufen

ein **schönes Ital. Dahu,** event. Umtausch
für eine schwarze **Winkels-Henne.**
Verläng. Börsestr. 9, part.



Nachruf!

Am Sonntag Morgen verschied
im städtischen Krankenhaus an den
Folgen eines Unfalles unser braver
Partei Genosse, der Maurer

Julius Opelt

im Alter von 50 Jahren und drei
Monaten, was wir hiermit den
Partei Genossen zur schuldigen An-
zeige bringen.

Alle Diejenigen, die dem Ver-
storbenen, dessen Andenken die
sozialdemokratische Partei stets in
Ehren halten wird, die letzte Ehre
erweisen wollen, werden gebeten,
sich **Mittwoch Nachmittag 3 Uhr**
beim Krankenhaus einzufinden.
Bant-Wilhelmsh., 7. März 1899.

Der Vertrauensmann.



Nachruf.

Infolge eines Unfalles ist in der
Nacht zum Sonntag seinen schweren
Verletzungen erlegen der Maurer

Julius Opelt

ein treues Mitglied unserer Orga-
nisation, welcher mit Wort und
That für die Interessen des vierten
Standes eintret.

Ehre seinem Andenken bewahrt
sich der Zentralverband der Maurer
Deutschlands, Zahlstelle Bant-Wil-
helmshaven.

Die Beerdigung findet statt am
Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom
städtischen Krankenhaus aus.

Die Mitglieder werden aufge-
fordert, dementsprechend ihrer Pflicht
nachzukommen.

Der Vorstand.

werden, wie in den vergangenen Jahren,
1899 Wulf & Francksens fertige Betten
durch ihre Güte und Preiswürdigkeit stets die **Besten** sein.

Wilhelmshaven, Moonstraße.